

MITTEILUNGEN

der Humanistischen Union e.V., vereinigt mit Gustav Heinemann-Initiative

Humanistische
Union

In dieser Ausgabe

Gustav-Heinemann-Forum und Verbandstag in Rastatt	1
Auftakt Verfassungsschutz-Kampagne	3
Wechsel im Beirat der Humanistischen Union	5
Regionalgruppen & Kontaktadressen	7
Berichte aus den Regionalgruppen	8

Gustav-Heinemann-Forum und Verbandstag in Rastatt

(SL) Für den 21./21. Juni lädt der Bundesvorstand zum dritten Gustav-Heinemann-Forum (GHF) nach Rastatt ein. Es befasst sich diesmal mit den geheimdienstlichen Überwachungspraktiken, die im Zuge der NSA-Affäre bekannt wurden. Es geht jedoch nicht nur um die Schnüffelpraxis ausländischer Dienste, sondern auch um die Beteiligung von BND, Verfassungsschutz und MAD. Hinterfragt wird u.a., inwiefern die verfassungsrechtlichen Standards noch einen effektiven Schutz vor unrechtmäßiger Überwachung bieten, welche technischen Möglichkeiten des (Selbst-)Datenschutzes bestehen und welche politischen wie völkerrechtlichen Reaktionen geboten erscheinen.

Am gleichen Wochenende finden auch die Verleihung des Fritz-Bauer-Preises sowie der HU-Verbandstag statt. Auf dem Verbandstag steht der Austausch zwischen den Aktiven aus den Regionalgruppen im Vordergrund, daneben

berichten Vorstand, Geschäftsführung und Campaignerin über ihre laufende Arbeit. Ferner schlägt der Vorstand vor, sich über ein Fundraising-Konzept sowie über Netiquette-Regeln für die HU Mailinglisten zu verständigen.

Alle Mitglieder sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Ausführliche Informationen & Programme zu dem Wochenende folgen in den nächsten HU-Mitteilungen.

3. Gustav-Heinemann-Forum: Weltweite Ausspähung der Bevölkerung – rechtliche Bewertung & Handlungsoptionen

Freitag, 20. Juni 2014

18.00h Begrüßung und Einführung
18.15h Verfassungspolitisches Streitgespräch – Ausspähung im Lichte des Grundgesetzes, anschl. Diskussion
20.15h Empfang im Schloss Rastatt

Samstag, 21. Juni 2014

09.00h Instrumente der Überwachung und Möglichkeiten des Selbst Datenschutzes
10.55h Völkerrechtliche Regulierung und politische Handlungsoptionen

15 - 18h HU-Verbandstag 2014

19h Verleihung des Fritz-Bauer-Preises
2014 an Edward Snowden

Sonntag, 22. Juni 2014

09.00h Fortsetzung HU-Verbandstag
Ende gegen 14.00h



Die symbolische Schließung des niedersächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz in Hannover am 9. Februar 2014 war der offizielle Start der HU-Kampagne zum Verfassungsschutz.

Auftakt der Verfassungsschutz-Kampagne

Auftakt in Hannover und weitere Aktionen

Vom 7. bis 9. Februar trafen sich rund 30 Aktive in Hannover zum ersten Aktiventreffen der Verfassungsschutz-Kampagne der HU. Zwei Impulsreferate von Rolf Gössner und Johann-Albrecht Haupt, beide Mitverfasser des HU-Memorandums zum Verfassungsschutz, führten in die Kritik an dem Geheimdienst ein. Astrid Goltz stellte die bisherige Kampagnenplanung vor, die zusammen mit Fachbeirat und Vorstand entwickelt wurde. Auch wenn das Oberziel „Verfassungsschutz abschaffen“ lautet – wir sind realistisch genug, um uns folgende vier Teilziele vorzunehmen:

1. mehr Öffentlichkeit für die Kritik am Verfassungsschutz (VS) herstellen
2. Unterstützer/innen für unsere Forderung zur Abschaffung des VS gewinnen
3. verhindern, dass der VS aus den anstehenden Reformen mit noch mehr Kompetenzen oder mehr Personal/Ressourcen hervorgeht
4. die Bildungsarbeit des VS an einzelnen Schulen stoppen.

In der Diskussion um die Kampagnenziele wurde betont, dass es auch darum gehen müsse, die (gesetzlichen) Aufgaben des VS transparenter zu machen – viele Bürger/innen wüss-

ten kaum, was außer der (eigentlich randständigen) Terrorbekämpfung der VS wirklich mache.

Nach der Einführung ging es an die Arbeit: In verschiedenen AGs (s.u.) tauschten sich die Teilnehmer/innen über konkrete Zwischenziele, einzelne Aufgaben und mögliche Vorgehensweisen aus. Am Sonntag startete die Kampagne dann öffentlich mit der symbolischen Schließung des niedersächsischen Landesamtes.

Direkt nach dem Auftaktwochenende ging es schon weiter: Am 20. Februar beriet der Bundestag über die politischen Konsequenzen aus der NSU-Mordserie. Dem Parlament lag ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen des Bundestages vor, der die Empfehlungen des NSU-Untersuchungsausschusses aus der letzten Legislaturperiode wiederholte. Diese lauten im Kern: zentralisierte Ermittlungen der Polizei, Stärkung des Bundesamtes für Verfassungsschutz, stärkere Zusammenarbeit von Polizei und Verfassungsschutz. Unter dem Motto „Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen? Endlich Konsequenzen aus den NSU-Morden ziehen!“ forderten wir mit einer öffentlichen Aktion vor dem Bundestag eine wirksame Strategie gegen Rassismus in der Mitte der Gesellschaft, eine stärkere Kontrolle der Polizei und die Auflösung der Verfassungsschutzämter.

Am 12. März demonstrierten wir mit rund 30 MitstreiterInnen vor dem Münchner Oberlandesgericht für die Abschaffung des Verfassungsschutzes. An dem Tag sollte der frühere Leiter des hessischen Verfassungsschutzes Lutz Irrgang im NSU-Prozess über mögliche Verstrickungen eines VS-Mitarbeiters in den Mord an Halit Yozgat in einem Kasseler Internetcafé aussagen.

Wie weiter?

Als nächstes stehen auf dem Programm: die Erstellung von Kampagnen-Material (Flyer, Aufkleber, Logo ...), die Bewerbung unseres Aufrufs zur Abschaffung des VS, die Lobbyarbeit zu den beginnenden Gesetzgebungsverfahren u.v.m. In Hannover gab es viele Ideen, wo und wie die Kritik am Verfassungsschutz in eine größere Öffentlichkeit gebracht werden könnte. Was sich davon umsetzen lässt, bestimmen am Ende die aktiven MitstreiterInnen.

Für die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Kampagnengruppe wurden sechs AGs aufgestellt, die jeweils einen Teil der Kampagne koordinieren sollen:

AG Aktionen: entwickelt Aktionsideen und unterstützt Regionalgruppen bei der Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Aktionen.

AG Politischer Prozess: beobachtet politische Debatten und Gesetzgebungsverfahren in Bund und Ländern; hilft mit bei Stellungnahmen und Gutachten; identifiziert die Anlässe für (Presse-)Aktionen und unterstützt die Lobbyarbeit der Kampagne.

AG Recherche: führt Fachrecherchen aus, die im Rahmen der Kampagne notwendig werden; nimmt Rechercheaufträge von anderen AGs/Kampagnenleitung entgegen; bereitet Informationen auf und macht Vorschläge für zu erstellendes Infomaterial.

AG Schule: engagiert sich gegen die Bildungsarbeit des VS an Schulen. Ihr Ziel ist es, dass sich 20 Schulen dazu verpflichten, keine Werbeaufträge des VS an ihrer Einrichtung mehr zuzulassen und keine Unterrichtsmaterialien des VS mehr zu verwenden.

AKTIONEN

AG Social Media: betreut und bewirbt das Weblog und den Twitter-Account der Kampagne. Sie entwickelt passende Formate und Online-Aktionen und sendet regelmäßig Informationen zu allen öffentlichen Aktivitäten der Kampagne.

AG Veranstaltungen: bereitet Veranstaltungen zum Themenkomplex Verfassungsschutz vor und unterstützt Regionalgruppen, die solche Veranstaltungen durchführen wollen. Das können u.a. Podiumsdiskussionen, Workshops, Seminare, Buchvorstellungen, Theaterstücke, Ausstellungen sein.

Die Arbeitsgruppen bestehen bisher aus je 3-5 Personen und suchen dringend Unterstützung. Wir hoffen, dass sich noch mehr HU-Mitglieder in den AGs engagieren. Durch die unterschiedliche Ausrichtung der Gruppen sollte für jede/jeden eine passende Form der Mitarbeit zu finden sein. Deshalb unsere Bitte: Engagieren auch Sie sich in einer der AGs!

Für die Zusammenarbeit in der Kampagne stehen verschiedene Medien zur Verfügung:

- eine interne Mailingliste für die Kampagne, die über Astrid Goltz abonniert werden kann (kampagne@humanistische-union.de);
- eine Online-Plattform (Groupware) für den Austausch von Dokumenten, die gemeinsame Arbeit an Texten, die Aufgabenpla-

nung, den direkten Austausch mit anderen Aktiven etc. Die Groupware ist zu erreichen über <https://group.hum-union.de> und steht allen Mitgliedern offen. Für den Zugang müssen sich Mitglieder einmalig bei der HU-Bundesgeschäftsstelle melden. (Eine ausführliche Erläuterung erscheint in den nächsten HU-Mitteilungen.)

- anlassbezogene Telefonkonferenzen zu aktuellen Diskussionen bzw. anstehenden Entscheidungen (kürzlich etwa Slogan & Logo der Kampagne);
- halbjährliche Treffen der Kampagnengruppe: die nächsten Treffen sind am Rande des Verbandstages in Rastatt (19.6.2014) sowie vom 26.-28. September in Niederkaufungen (bei Kassel) geplant.

Über aktuelle Termine und Aktionen informiert darüber hinaus der Weblog der Kampagne unter <https://www.verfassung-schuetzen.de> sowie ein monatlich erscheinender Newsletter.

Sven Lüders

Ein Protokoll des Auftakttreffens in Hannover sowie weitere Informationen zur Kampagnenplanung gibt es bei Astrid Goltz:

E-Mail: kampagne@humanistische-union.de

Tel.: 030 / 204 502 56

Fax: 030 / 204 502 57

Bürozeiten: Mo, Mi & Do jeweils 10-16 Uhr

Wechsel im Beirat der Humanistischen Union

Der Bundesvorstand hat zum Jahresbeginn drei langjährige Vereinsmitglieder in den Beirat der HU berufen: Gunda Diercks-Elsner, Johann-Albrecht Haupt und Ingeborg Rürup. Alle drei

haben ihrer Ernennung zugestimmt und sich für die damit verbundene Anerkennung ihres Engagements bedankt. Der Beirat berät den Vorstand in allen Sachfragen. Ihm gehören Per-

sonen an, die sich „durch ihre wissenschaftliche Tätigkeit, durch ihr künstlerisches, publizistisches und politisches Wirken um die Ziele und Zwecke des Vereins besondere Verdienste erworben haben“, so die HU-Satzung (Art. 14).

Gunda Diercks-Elsner trat 1977 der HU bei und gehörte von 1985 bis 1999 deren Bundesvorstand an. Die in Lübeck ansässige Rechtsanwältin brachte dort immer wieder ihre breite Expertise zu zahlreichen aktuellen gesellschaftspolitischen Themen in den Verband ein: etwa zur Freigabe bzw. der kontrollierten Vergabe von Drogen durch Apotheken, zu Fragen der Sterbehilfe oder dem Schutz und der Gleichstellung von Prostituierten. Diercks-Elsner entwickelte maßgeblich die HU-Patientenverfügung mit. Unvergessen sind auch ihre Veröffentlichung zum Vergleich der Frauenrechte in BRD und DDR sowie ihre Mitwirkung am alternativen Verfassungsentwurf „Frauen in bester Verfassung“ (1990/1991).

Johann-Albrecht Haupt gehört der HU seit 1976 an. Der gelernte Jurist engagierte sich viele Jahre im niedersächsischen Landesverband der HU und gehörte von 2007 bis zum letzten Jahr dem Bundesvorstand der HU an, wo er für das Ressort Staat, Religion, Weltanschauungen zuständig war. Er hat sich in den vergangenen Jahren besonders um die Ablösung der sog. Staatsleistungen an die Kirchen verdient gemacht. Seiner Recherche gemeinsam mit Carsten Frerk haben wir es zu verdanken, dass heute überhaupt die Summe der bisher geleisteten Zahlungen bekannt ist; aus seiner Feder stammt der HU-Gesetzentwurf zur Ablösung der Staatsleistungen; er war es, der beharrlich bei den zuständigen Ministerien nachhakte und sie immer wieder an den Verfassungsauftrag hinwies. „Hannes“ Haupt überzeugte jedoch nicht nur durch seine Expertise

im Bereich Staat/Kirche, sondern auch in vielen anderen Themen, zu denen er sich aktiv in die Verbandsarbeit einbrachte. So wirkte er u.a. an der Erstellung dreier Memoranden zum Verfassungsschutz mit (1981/1991/2013), verfasste zahlreiche parlamentarische Stellungnahmen, arbeitete zum Humanismus-Begriff der HU.

Ingeborg Rürup ist seit 1982 Mitglied der HU. Die Historikerin und Studienrätin engagierte sich über viele Jahre im Landesverband Berlin, den sie zwischen 1990 und 1998 auch leitete. Daneben gehörte sie ab 1993 für 10 Jahre dem Bundesvorstand der HU, zuletzt als stellvertretende Bundesvorsitzende an. Mehr noch als durch die Übernahme verantwortlicher Funktionen prägte sie die HU durch ihre besonderen Kenntnisse in bildungspolitischen Fragen, im Bereich Ethik und Medizin, in Fragen der Antidiskriminierung und des Asylrechts. Besonders zu erinnern ist an die von Ingeborg Rürup initiierte Bildungspolitische Tagung im Jahr 2003, wo sie zu den MitverfasserInnen des Manifests über „Das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Bildung“ gehörten. Das Manifest wurde seinerzeit gemeinsam von Gustav Heinemann-Initiative, HU und dem Komitee für Grundrechte und Demokratie verabschiedet und fand eine beachtliche Resonanz.

Auf eigenen Wunsch haben im vergangenen Jahr die Münchner Psychotherapeutin *Thea Bauriedl* und der Wissenschaftshistoriker und Philosoph *Volker Bialas* sowie die frühere Bundesjustizministerin *Sabine Leutheusser-Schnarrenberger* ihr Ausscheiden aus dem Beirat der HU erklärt. Die Beiratsmitgliedschaft von *Martin Kutscha* ruht nach seiner Wahl in den Bundesvorstand der HU.

Sven Lüders

Regionalgruppen & Kontaktadressen

Bundesgeschäftsstelle

Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Telefon: 030 – 204 502 56 Fax: 030 – 20 45 02 57
E-Mail: info@humanistische-union.de
Internet: <http://www.humanistische-union.de>

Landesverband Baden–Württemberg

c/o RA Dr. Udo Kauß, Herrenstraße 62, 79098 Freiburg
Telefon: 0761 – 70 20 93 Fax 0761 – 70 20 59
E-Mail: bawue@humanistische-union.de
Internet: <http://bawue.humanistische-union.de>

Landesverband Berlin–Brandenburg

Landesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und
Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Telefon: 030 – 20 42 504 Fax: 030 – 20 45 02 57
E-Mail: berlin@humanistische-union.de
Internet: <http://berlin.humanistische-union.de>

Landesverband Bremen

c/o Christiane Bodammer–Gausepohl
Telefon: 0421–25 2879,
Thomas von Zabern, Telefon: 0421 – 59 70 730 oder
Kirsten Wiese, Telefon: 0421 – 6962 0246,
E-Mail: bremen@humanistische-union.de

Ortsverband Frankfurt/Main

c/o Stefan Hügel
E-Mail: frankfurt@humanistische-union.de
Internet: <http://frankfurt.humanistische-union.de>

Landesverband Hamburg

c/o Karin Meo, Hamburg
E-Mail: hamburg@humanistische-union.de
Internet: <http://hamburg.humanistische-union.de>

Ortsverband Marburg

c/o Franz-Josef Hanke, Furthstraße 6, 35037 Marburg
Telefon: 0641 – 66 616
E-Mail: buergerrechte@hu-marburg.de
Internet: www.hu-marburg.de

Landesverband Niedersachsen

c/o Burckhard Nedden
Tel.: 05136 – 811 89
E-Mail: nedden@humanistische-union.de
Web: <http://niedersachsen.humanistische-union.de>

Regionalverband Nordbayern/Nürnberg

c/o Sophie Rieger
Günthersbühler Straße 38, 90491 Nürnberg
Telefon: 0911 – 59 15 24

Landesverband NRW

Kronprinzenstraße 15, 45128 Essen
Telefon: 0201 – 22 89 37
E-Mail: hu-nrw-essen@hu-bildungswerk.de

NRW: Regionalverband Köln/Bonn

Kontakt über: Anke Reinhardt oder Ute Hausmann
E-Mail: koeln-bonn@humanistische-union.de

Regionalverband München/Südbayern

c/o Wolfgang Killinger
Paul-Hey-Strasse 18, 82131 Gauting
Telefon: 089 – 85 03 363 Fax: 089 – 89 30 50 56
E-Mail: humanistische-union@link-m.de
Internet: <http://suedbayern.humanistische-union.de>

Bildungswerk der HU NRW

Kronprinzenstraße 15, 45128 Essen
Telefon: 0201 – 22 79 82 Fax: 0201 – 23 55 05
E-Mail: buero@hu-bildungswerk.de
Internet: www.hu-bildungswerk.de

Berichte aus den Regionalgruppen

10 Jahre Marburger Leuchtf Feuer für Soziale Bürgerrechte. Tagung und Preisverleihung in Marburg

Mit einer Jubiläumstagung feiern die Universitätsstadt Marburg und die Humanistische Union (HU) am Samstag (14. Juni) die zehnte Verleihung des Marburger Leuchtf Feuers für Soziale Bürgerrechte. Die Veranstaltung soll die vielfältigen Aspekte der Sozialen Grundrechte zusammenführen und den Stand ihrer Verwirklichung kritisch überprüfen. Vor allem aber will sie zum Engagement für eine Verwirklichung und Weiterentwicklung Sozialer Bürgerrechte ermutigen.

Neben den Preisträgern Hilde Rektorschek (2013), Dr. Bernhard Conrads (2012) und Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ (2006) werden in Vertretung der verstorbenen oder nicht anwesenden Leuchtf Feuer-Preisträger ausgewiesene Experten über das Spannungsfeld zwischen Armut und der Verwirklichung von Bürgerrechten diskutieren. Die Teilnahme an der Tagung „10 Jahre Marburger Leuchtf Feuer“ im Stadtverordneten-Sitzungssaal in der Marburger Oberstadt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Ausklingen wird die Tagung am Folgetag mit der Preisverleihung im Historischen Saal des Marburger Rathauses. Das Marburger Leuchtf Feuer 2014 geht an Dr. Ulrich Schneider. Die Jury ehrt den Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands in Berlin vor allem für sein konsequentes Eintreten für ein menschenwürdiges Existenzminimum und seine alterna-

tive Berechnung der unzureichenden Hartz-Regelsätze.

Eine Anmeldung zur Tagung am 14. Juni 2014 und zur Preisverleihung am Sonntag (15. Juni) ist möglich per e-Mail an 10jahre@marburger-leuchtf Feuer.de oder online unter: 10jahre-marburger-leuchtf Feuer.de.

Franz-Josef Hanke

München-Südbayern: Neuer Vorstand gewählt

Nach Ablauf seiner 2jährigen Amtsperiode hat die Mitgliederversammlung des Regionalverbands München-Südbayern am 31.3.2014 den Vorstand neu gewählt. Wieder dabei sind Uli Fuchs und Wolfgang Killinger. Felix Grollmann hat aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidiert. An seiner Stelle wurde Michael Hartdegen (28) gewählt. Er ist Promovend in Rechtsphilosophie an der Hochschule für Philosophie München. Seine Interessen: Datenschutz, Informationsfreiheit, (Innere) Sicherheit, Rechtspolitik, Gleichberechtigung.

Der RV engagiert sich gerade mit verschiedenen Aktionen gegen das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP und gegen Aktivitäten des Verfassungsschutzes in Schulen. Darüber hinaus wird er sich mit Alternativen zur Richterernennung (Stichwort Richterwahlauschuss) befassen. Angeregt wurde auch, über die HU-Position zum Gesetzentwurf gegen den assistierten Suizid aufzuklären.

Wolfgang Killinger

Elektronische Informationen

Mitglieder und Interessierte können die Publikationen der HU wahlweise in Papierform und/oder elektronisch beziehen. Zur Neu- oder Abbestellung einfach den ausgefüllten Schnipsel an die HU-Geschäftsstelle senden.

.....
Vorname & Name

.....
E-Mail

.....
Faxnummer

Für die (Ab-)Bestellung bitte ankreuzen:

- JA / NEIN vorgänge Papierausgabe
- JA / NEIN vorgänge elektronisch
- JA / NEIN Mitteilungen Papierausgabe
- JA / NEIN Mitteilungen elektronisch
- JA / NEIN Newsletter (elektronisch)
- JA / NEIN Pressemitteilungen (elektronisch)
- JA / NEIN Veranstaltungstermine (elektronisch)
- JA / NEIN Vorstandsprotokolle

Bildungswerk der HU NRW

Das Bildungswerk der HU NRW in Essen bietet in den nächsten Monaten u.a. folgende Seminare an:

- Berlin ist Migration (Wochenseminar und Bildungsurlaub)
Leitung: Elfriede Grimm und Norbert Reichling – 15. bis 20. Juni 2014 in Berlin (Teilnahmegebühr: ca. 550 € (EZ/VP, Transfers in Berlin))

- Ökoregion Freiburg (Wochenseminar und Bildungsurlaub)
Leitung: Paul Ciupke – 19. bis 28. September 2014 in Freiburg (Teilnahmegebühr: 300 € im DZ/Fr. und 380 € im EZ/Fr.)
- Bosnien-Herzegowina 20 Jahre nach dem Krieg (Studienseminar)
Leitung: Paul Ciupke und Manfred Kubik – 19.-28. September 2014 in Sarajewo, Srebrenica und Mostar (Teilnahmegebühr: 1030 € (DZ, HP, Transfer ab München mit Bahn und Bus nach Sarajewo und vor Ort bis Split, ohne Anreise nach München))

Weitere Informationen und Anmeldung c/o Bildungswerk der Humanistischen Union NRW (s.S. 6).

Impressum

Herausgeberin: Humanistische Union e.V.,
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Telefon: 030 – 204 502 56 Fax: 030 – 204 502 57
E-Mail: info@humanistische-union.de
www.humanistische-union.de

IBAN: DE53100205000003074200
BIC: BFSWDE33BER (Bank für Sozialwirtschaft)

Diskussionsredaktion:
Johann-Albrecht Haupt, erreichbar über HU oder
per E-Mail: diskussion@humanistische-union.de

Redaktion & Layout: Sven Lüders
Druck: dbusiness.de GmbH, Berlin

Die Mitteilungen erscheinen viermal jährlich. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für den Inhalt der namentlich gezeichneten Artikel sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Kürzungen bleiben der Redaktion vorbehalten.

Redaktionsschluss: 6. April 2014
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 10.5.2014

ISSN 0046-824X